

Die Historie van Fortunatus.

Utsfangen wert vā Cassandra zyn lieue hupsrouwe/
en hoe grootē vzeucht d'zet hē was dz hi met sulcken
noozspoet weder thups gecomē was. De gantse stat
was met hē verblijt / want daer was veel volck oic a.



Vrienden hadden onder die gene die met fortunato te
lande gecomē waren en al wel gecomē haddē. Als nu
Marcholāndus met zyn galeye aen d'lat quā / so ver-
wōderde hem dz mē so vrolic inde stat was: ende als
fortunatus hoorde hoe dz des coninc vā Alexandria
Ambassaten te Samagusta gecomē warē so dachre hē
wel waerō dat zy gecomen waren / daer hē / so bestelde
hē hem een schoon herberge / en hē besochde se van al
dat zi behoefde / en al wat mē daer verdede dz betaelde
fortunato. Als Marcholāndus d'z dagē te Samagu-
sta gelegen had / so onboot hy fortunato dat hy een
bootschap aen hē had. En als hem fortunatus con-
senteerde dz hē tot hem comen soude / so quā hē tot hē
in zyn schoō palleys en seyde: De Coninc houdaē vā
Babilonia / heere vā Alkepe en Alexandria seynt aē v
fortunatū zyn groetentse door my Marcholādo dat-
ret v beliene my so goedē bode te laten zyn / dz gy my
my zyn inwel seynden wilt. Fortunatus gaf hier op
dese

*Hoe de so[u]da[en]¹ een ambassade tot Fortunatum
om zijn hoedecken sant, maer zy moesten
ongebantgift wederkeeren.²*

[32]

Also voer Marcholan[d]us³ na Cypers ende quam te Famagusta inde haven, maer Fortunatus was haer⁴ wel thien dagen te voren gecomen.⁵ Gy meuc[h]t⁶ wel dencken hoe [s]choon⁷ ende hoe feestelijc dat Fortunatus [F6v] ontfangen wert van Cassandra, zijn lieve huysvrouwe, ende hoe grooten vreucht dattet hem⁸ was dat hi met sulcken voorspoet weder thuys gecomen was.⁹ De gantse stat was met hem verblijt, want daer was veel volcx die al vrienden hadden onder die gene die met Fortunato te lande gecomen waren ende al wel ge[wonn]en¹⁰ hadden.¹¹

Als nu Marcholandus met zijn galeyen aen d'lant quam, so verwonderde hem datmen so vrolijc inde stat was.¹² Ende als Fortunatus hoorde hoe dat des conincx van Alexandria ambassaten

1. Verdussen 1610: Sondane

2. Wie der Soldan Botschafft zu Fortunato vmb sein Hu^ctlin schickte / aber vngeschafft wider hinweg faren must.

3. Verdussen 1610: Marcholanus

4. haer [...] te voren: eerder dan zij

5. [62v] Also fuhre Marcholandus gen Cypem / vnd kam zu Famagusta an die Pfort / war aber Fortunatus wol zehen tag vor dahin komen.

6. Verdussen 1610: meuct

7. Verdussen 1610: fchoon

8. Omdat de vertaler hier afwijkt van zijn brontekst is het onduidelijk hoe de abbreviatuur "hē" opgelost moest worden. Als Fortunatus blij is om weer thuis te zijn, dan is het *hem*. Maar als de overige bewoners van het huis blij zijn dat Fortunatus weer thuis is, dan is het *hen*.

9. Mu^cgt jr wol gedencken / wie hoch vnnd scho^en Fortunatus empfangen warde / von seinem lieben Gmahel Cassandra. Vnd wie groß freud er auch empfieng / das er mit freuden also wider heim kommen war /

10. Verdussen 1610: gecomen

11. die gantz Stadt frewt sich mit jhm / denn da war viel Volcks von der Stadt / die alle viel Freundt hetten / die mit Fortunato zu Landt kommen waren / vnnd hetten all wol gewonnen.

12. Da nu Marcholandus mit seiner Galea zu Landt kam / hette er ein groß verwundern / das man so fro^elich inn der Stadt war.

te Famagusta gecomen waren, so dachte hi wel waerom dat zy gecomen waren.¹³ Daerom so bestelde hi hem een schoon herberge, ende hi besorchdese van al dat zi behoefden, ende al wat men daer verdede¹⁴ dat betaelde Fortunato.¹⁵

Als Marcholandus dry dagen te Famagusta gelegen had, so onboot hy Fortunato dat hy een bootschap aen hem had.¹⁶ Ende als hem Fortunatus consenteerde dat hi tot hem comen soude, so quam hi tot hem in zijn schoon palleys ende seyde: “De coninc soudaen van Babilonia, heere van Alkeyr ende Alexandria, seynt aen u, Fortunatum, zijn groetenisse door my, Marcholando, dattet u believe my so goeden bode te laten zijn dat gy met my zijn juwe[e]l¹⁷ seynden wilt.”¹⁸

Fortunatus gaf hier op [F7r] dese antwoorde: “My verwondert seer dat de coninc soudaen niet wijser en was doen hi mi seijde wat crac[h]t¹⁹ ende virtuyt dat het hoedeken hadde, ende dat hi my ’t selve op mijn hoofd sett[e]de,²⁰ daerom dat ic in so grooten ancxt ende noot quam dat ict mijn leven niet vergeten en sal, want mijn galeye stont int midden vander zee.²¹ Doen wunschte ic my daer inne, ende waert sake dat ic de galeye gemist hadde, so haddet om

13. Als nu Fortunatus innen ward / wie des Ko^enigs von Alexandria Botschafft gen Famagusta kommen / versahe er sich wol / warumb er zu jm komen wer /

14. verdede: consumeerde, uitgaf

15. vnd ließ jm ein scho^ene Herberg bestellen / vnd jm darein fu^eren / was man bedorfft / vnnd was man verbrauchet / das bezalet Fortunatus /

16. Da nun Marcholandus wol drey tag zu Famagusta gelegen / da sendet er zu Fortunato / er hette etwas Botschafft an jn zu werben /

17. Verdussen 1610: iuwel

18. das jm Fortunatus wol vergo^ennet / kam also zu jm inn seinen scho^enen Palast / vnd sprach. Der Ko^enige Soldan von Babyloni / Herr zu Alkeyro vnd Alexandria / entbeut dir Fortunato sein gru^ß / durch mich Marcholando / du wo^ellest so gutwillig / vnd mich einen guten Botten lassen sein / vnd jm sein Kleinat bey mir senden.

19. Verdussen 1610: cract

20. Verdussen 1610: settende

21. Fortunatus antwort vnnd sprach / mich nimpt wunder [63r] das der Ko^enig Soldan nicht weiser ware / da er mir sagt / was tugent das Hu^etlin het / vnd er mir das selbig auff mein Haupt setzete / darumb ich doch in groß angst vnd not kam / der ich mein lebtag nimmer vergessen kan / noch mag / denn mein Galea stund inn dem weiten Meer /

mijn lijf gedaen geweest, dwelc ic hooger achte dan alle des soudaens conincrijcken, ende hierom en ben ic niet van sinne dat j[u]weel²² van my te laten gaen so lange als ic leve.”²³

Als Mar[c]hol[a]ndus²⁴ Fortunatum aldus hoorde spreken, soo dachte hy dat hy hem met goetheit²⁵ van zijn voornemen trecken soude, ende seyde aldus: “Fortunate, laet u geseppen!²⁶ Wat suldy doch met dat juweel doen?²⁷ Ic sal maken dat gy ende uwe kinderen wat beters daer voor krijgen sult, dat u profijtelijcker zijn sal dan dat bloot, mottich hoedeken.²⁸ Ende al hadde ic eenen sac vol alsulcke hoedekens, ende dat elc die virtuyt hadde die den hoet heeft die gi hebt, so soude i[c]se²⁹ nochtans al geven voor ’t derdendeel van tgene dat ic maken sal dat gy daer vore hebben sult.³⁰ Daerom so laet mi een goet bode zijn.³¹ Ic sal u geloven dat u coninc soudaen uwe galeyen vullen sal met goede specerie, te weten peper, genber, noten muscaten, caneel ende garioffelnagelen ende meer anders, dat u wel hondert duysent ducaten weert zijn sal, ende boven dien so en suldy den hoet uut uwen handen niet laten voor tot gi betaelt en zijt ende dat die galeyen metten goede tot uwer hant³² comt.³³ Ist

22. Verdussen 1610: inweel

23. da wu^enschet ich mich drein / vnd wo ich der Galea gefehlt hette / so wer ich vmb mein leben komen / das ich ko^estlicher schetz / denn Ko^enig Soldans Ko^enigreich / auß der vrsach bin ich des willens / das Kleinat von mir nicht zu lassen / so lang ich lebe /

24. Verdussen 1610: Martholondus

25. met goetheit: in ruil voor goederen

26. Da Marcholandus von Fortunato die red ho^eret / gedacht er jm / er wolt jm mit gu^t sein fu^ernemen wenden / fieng an vnnd sprach / Fortunate / lasset euch rathen /

27. was soll euch das Kleinat /

28. ich will darfu^er schaffen / das euch vnnd ewern kindern viel besser vnd nu^etzer ist / denn das beschaben Hu^etlin /

29. Verdussen 1610: iese

30. vnnd hett ich der Hu^etlin einen Sack vol / vnd jeder Hut het die tugendt / die der Hut hat / den jhr habt / so wolt ich sie all geben vmb das drittheil / das ich euch darfu^er verschaffen will /

31. darumb so lasset mich ein guter Bott sein /

32. tot uwer hant: in uw bezit

33. so will ich euch versprechen / das euch Ko^enig Soldan mu^ß laden ewer Galea / mit gantz gutem Gwu^ertz / als Pfeffer / Jngwer / Negelin / Muscatnu^ß / vnd Zimmetrinden / vnd anders mehr / das sich auff hundert tausent Ducaten machen wurde / vnnd darzu so solt jhr das Hu^etlin nicht von handen geben / bi^ß jhr gewerd vnd bezalet seid / vnnd euch die Galea / mit sampt dem gut zu ewern sichern handen geantwort wirdt /

dat gy van dien sinne zijt, so sal ic selve met uwe galeyen van Alexandria varen ende salse u geladen weder brengen, u betrouwende, als ic weder come ende brenge dat ic u geloeft hebbe, dat gy my mijns genadige heeren des soudaens juweel geven [s]ult.³⁴ Voort meer so weet ic wel dat dit juweel inde gantse wijde werelt nergens dat derdendeel gelde[n]³⁵ en sal dat de soudaen daer vore geeft, ende hy e[n]³⁶ soudet ooc so seer niet begeeren, haddet hem te voren niet toebehoort.”³⁷

Hier op antwoorde Fortunato met corte wo[o]rden³⁸ ende seyde: “Ic begeere coninc soudaen [F7v] ende uwe vrientschap wel, maer niemant en sal nochtans dat hoedeken uut mijnen handen cr[ij]gen.³⁹ Ic heb sonder⁴⁰ dit ooc een juweel dat my seer lief ende weert is, die moeten beyde bi my blijven so lange als ic leve.”⁴¹

Marcholandus dese antwoorde gehoort hebbende, ginc aenden coninc van Cypers die Fortunatus overhoofd⁴² was, ende cla[e]chde⁴³ hem over Fortunatum, hem biddende dat hy maken soude dat Fortunatus de soudaen dat juweel weder gawe, dwelc hi hem oneerlijc ontvremt hadde, ende in gevalle dat hy sulcx niet en

34. Verdussen 1610: fult — ist euch das zu sinn / so will ich selb [63v] auff ewer Galea gen Alexandria faren / vnd sie euch geladen herwider bringen / euch vertrauen wenn ich herwider komme / vnd bringe / was ich euch verheissen hab / jr gebet mir meines gnedigen Herren Ko^cniges Soldans Kleinat wider /

35. Verdussen 1610: gelde[u]

36. Verdussen 1610: eu

37. mehr so weiß ich wol / das dis Kleinat in der gantzen weiten Welt niergendt das drittheil so viel gu^elt / als der Ko^cnig Soldan darumb gibt / vnd wer es nicht vor sein gewesen / jhm wer aber nicht so not darnach.

38. Verdussen 1610: worden

39. Verdussen 1610: cr[h]gen — Darauff antwort Fortunatus kurtze / ich wil Ko^cnig Soldans / vnd ewer Freundschaftt gern haben / doch so gedenck mir niemand das Hu^etlin auß meiner gewalt zu bringen.

40. sonder dit: behalve / naast dit (wenshoedje)

41. Jch habe sonst auch ein Kleinat / das mir fast lieb ist / die mu^sssen bey mir bleiben / weil ich leb.

42. overhoofd: superieur

43. Verdussen 1610: clachde

dede, so had hi sorge dat daer een groote orloge uut volgen mochte.⁴⁴

De coninc antwoorde Marcholando ende seyde aldus: “Ic heb princen ende heeren onder my ende in mijn conincric, als ic iet gebiede, so doen sy wat sy willen.⁴⁵ Daerom, ist dat coninc soudaen yet te seggen heeft op Fortunat[um],⁴⁶ so mach hy hem hier voor rechte betrecken.⁴⁷ Ic sal daer vonnisse doen over wijsen so dattet recht ende reden is.”⁴⁸

Doen dachte Marcholandus: “De heydenen en souden hier niet veel rechts hebben.”⁴⁹ Daerom maecte hy zijn galey gereet om wech te reysen.⁵⁰

Doen was Fortunatus so goedertieren, hi noodde hem ter maeltijt ende dede hem goede ciere ende bescanc hem met veel costelijcke juweelen ende victalieerde⁵¹ zijn galey met goede spijs ende dranc ende seyde: “Segt den soudaen: had hy dat hoedeken ende dattet my toebehoorde, hi en soudet my voorwaer niet weder seynden,

44. Auff diese rede verfu^eget sich Marcholandus zum Ko^enige von Cypern / der denn Fortunatus Oberherr ware / vnd klaget jhm von Fortunato / bat jhn / das er mit jm handelt / das Kleinat dem Soldan wider zu geben / das er jhm vnehrlich entfrembdt het / vnd wo das nicht gescheh / so hett er sorg / es wurde ein grosser krieg darauß entspringen.

45. Der Ko^enig antwort Marcholando / ich habe Fu^ersten vnd Herren vnder mir / vnd inn meinem Ko^enigreich / so ich gebeut / so thun sie was sie wo^ellen.

46. Verdussen 1610: fortunatⁿ

47. hier voor rechte betrecken: hier voor mijn rechtbank dagen — Hat nun Ko^enig Soldan etwas an Fortunato zu klagen / nem er jn fu^er /

48. so will ich jhm Rechts folgen lassen / als billich vnnd recht ist.

49. Da gedachte Marcholandus / Hie werden die Heyden nit viel Rechts gewinnen /

50. ru^estet sein Galea wider zu vnd wolte daruon.

51. victalieerde: bevoorraadde

ende niemant van zijnen ondersaten en soudet ooc niet raden.⁵²
Also en wordet my ooc niet geraden dat ict hem seynden soude.”⁵³

Marcholandus danck[t]e⁵⁴ Fortunatus vand[e]⁵⁵ eer ende schenckinge die hy hem gedaen hadde, ende seyde dat hy den soudaen die tijdinge dragen soude.⁵⁶ So voer hy wech sonder zijn voornemen tot effecte⁵⁷ te brengen.⁵⁸

Als Fortunatus nu te goeder wijze die gantse werelt doorwandelt hadde ende nu te vreden was, so begost hi eenen costelijcken staet te houden.⁵⁹ Hi troc⁶⁰ zjn .ij. sonen hooge op ende hieltse costelijck ende huerde knechten die leerden hen alle ridderlijcke consten als metten sweerde, lance ende diergelij[c]ke⁶¹ wapenen te spelen, daer [F8r] toe dat de joncste sone seer geneycht was ende hem seer manlijc schicte, also dat Fortunato veel juweelen ende prijzen hinc, daermen te Famagusta om stac, ende altijt haelde de joncste sone den prijs, so dat yegelijc seyde dat Andolosia den gantsen lande groote eere dede.⁶² Hier in had Fortunatus groote vreuchde, ende zy leefden also langen tijt in genuchte, ende hy passeerde zijnen tijt

52. [64r] Da war Fortunatus so gu^ctig / lud jn zu Gast / erbots jm gar ko^cstlich / begabt jhn auch mit vielen ko^cstlich Kleinatern / ließ jhm sein Galea gar wol speisen / mit guter speiß vnnd tranck / vnnd sprach / sagt dem Soldan / wo er das Hu^ctlin het / vnd were mein / er sendet es mir warlich nicht wider / es wurde jm auch von den seinen nicht gerathen / das er mirs schickt.

53. Also deßgleichen mir auch nicht gerathen wird / das ich jm es schicken sol.

54. Verdussen 1610: dancke

55. Verdussen 1610: vandc

56. Marcholandus danckt Fortunato der ehren / vnd schanckung / so er jm gethon / vnd sagt / solches wolte er dem Soldan fu^rbringen /

57. tot effecte: ten uitvoer

58. fuhr also hinweg vngeschafft.

59. Als nun Fortunatus zu guter maß die gantze Welt durchfahren / vnnd ein gut genu^cgen zu wegen bracht / fieng er an / vnnd hielt ein ko^cstlichen Standt /

60. troc [...] hooge op: gaf een adellijke opvoeding

61. Verdussen 1610: diergelij[e]ke

62. ließ seine zwen Soⁿ auch herfu^r ziehen / hielte sie ehrlich vnd ko^cstlich / dinget jhn knecht / die sie lerten alle Ritterspiel / darzu der Juⁿgste Son / gar sehr geneiget war / sich gar Mannlich in die sach schickt / dadurch Fortunatus viel Kleinat auß gab / darumb zu Famagusta gestochen ward / das allweg der juⁿgste Son das best thete / vnd den preiß gewan / das jederman sprache / Andolosia thet dem gantzen Landt ehre /

met zijn hoedeken ende met vogelen ende ooc met zijnen sone Andolosia ende met Cassandra, zijn alderliefste huysvrou.⁶³

Als zy nu menich jaere in vreuchden gheleeft hadden, so viel de schoone Cassandra in een sware doodtlijcke siecte, daer zy af sterven moeste, niet tegenstaende dat alle medecijs haer geerne geholpen hadden.⁶⁴ Dat was Fortunato so swaren cruys dat hi ooc in een siecte viel ende begost uut te drooghen,⁶⁵ afnemende van dage te daghe aen zijn lijf.⁶⁶

Als hy nu sach dat hem de siecte hoe langer hoe meer overviel, onboot hy uut verre ende by liggende landen alle de beste medecijs diemen vinden mochte, hen gevende ende gelovende groot goet datse hem helpen souden.⁶⁷ Maer zy en wouden hem niet versekeren dat sy hem weder op helpen souden, maer zy wouden wel dbeste doen om zijn leven te lenghen so lange alst hem moghelijck was, ende daer in deden zy haer beste ende namen oock ghelts ghenoech.⁶⁸ Maer het en beterde met Fortunatus niet, alsoo dat hy wel bevroede dattet eynde de doot zijn soude.⁶⁹

63. dardurch Fortunatus groß freud het / vnd lebten also in grossen freuden / vnd hett viel kurtzweil / mit seinem Hu^tlin / mit dem Federspiel / auch mit dem Son Andolosia / vnnd mit seinem allerliebsten Gmahel Cassandra.

64. [64v] Als sie nu manch Jar in allen freuden gelebten / Da ward die scho^en Cassandra kranck / einer schweren vnd to^dtlichen kranckheit / dran sie sterben musst / on angesehen aller a^rtzts hilff /

65. uut te drooghen: (sterk) te vermageren

66. des beku^mert sich Fortunatus so hart / das er auch fiel in ein bo^se kranckheit (die Schwindtsucht) vnnd nam von tag zu tag ab / an seinem Leib /

67. da er empfandt solchen Siechtagen an jm / von tag zu tag zu zunemen / sendet er ferr vnd nahe nach den aller besten a^rtzten / die man ankommen mocht / den gab vnd verhie^s er groß gut / das sie jm hu^lffen /

68. sie wolten jm aber gantz keinen trost geben / jn gesunt zu machen / doch wolten sie das best thun / jm sein leben zu fristen / so lang sie mo^chten / vnd brauchten darzu jren fleiß / namen darumb Gelts gnug /

69. Fortunatus aber empfande keiner besserung / besonder gar wol kundte er mercken / das er den todt an jm het.